

# Schneiders Zeitblick

## Dass ich das noch erleben darf

Das Ende der DDR ist fast 35 Jahre her. Ein Grund, mal etwas zurück zu blicken. Wir schreiben das Jahr 1955 im Staatsbürgerkunde-Unterricht. Unser Lehrer, ein strammer Parteigenosse, erklärte uns freudestrahlend, dass es im Kommunismus kein Geld mehr geben wird. Jeder Mensch erhält das, was er zum Leben braucht vom Staat umsonst. Dieses Prinzip wird sich wie ein roter Faden durch das Leben der Menschen im Arbeiter- und Bauernparadies ziehen. Es genügt, wenn der gemeine Bürger tagtäglich seiner Arbeit nachgeht. Den Rest regelt der Staat. Er gibt vor, was man zu denken, zu sagen und zu essen hat.

Wir in der DDR durften schon mal ein kleines Stück dieser kommunistischen Glückseligkeit genießen. Zum Beispiel bei der Wohnungssuche. Nach fünf Jahren Wartezeit bekam ich im 4. Stock zwei Zimmer mit Ofenheizung und Küche. Natürlich ohne Bad, dafür das Klo auf halber Treppe!

Dazu noch ein zweites Beispiel. Als ab der sechziger Jahre viele Handwerksmeister dazu gedrängt wurden, Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH's) zu gründen, dauerte es nicht lange, bis diese Form der Zusammenarbeit größere Früchte trug, als den Genossen im Politbüro lieb war. Die PGH's arbeiteten wirtschaftlicher als so mancher Volkseigene Betrieb. In den Handwerksbetrieben konnten höhere Löhne gezahlt werden. Man konnte, im Gegensatz zu den immer mehr verfallenden Großbetrieben, bessere Maschinen anschaffen und neue Werkhallen bauen. Das brachte die Partei auf die Idee, den Genossenschaften ihre Gewinne weg

zu nehmen. Der Jahresgewinn musste auf ein Treuhandkonto eingezahlt werden. Für Investitionen durften die Handwerker dann einen Antrag stellen, der von den Genossen je nach deren Gutdünken genehmigt oder abgelehnt wurde. Es war eines der Grundprinzipien der Planwirtschaft. Die Partei bestimmte alles!

Unsere heutigen roten und grünen Parteistrategen haben wohl aus den Fehlern der SED gelernt. Man hat die perfiden Methoden verfeinert und wendet sie gleich auf sämtliche Bürger des Landes an. Die Öko-Steuern hat man diesmal nicht für den Sieg des Sozialismus erfunden, sondern für den Umweltschutz. Ein kleiner Teil dieses riesigen Vermögens soll dann als Almosen großzügig unter der Bevölkerung verteilt werden. Doch wird das auf Grund der prekären Haushaltslage in dieser Legislaturperiode nicht mehr möglich sein. Mit anderen Worten, das Geld ist weg!

Inzwischen haben sich die neuen deutschen Sozialisten in fast alle Bereiche des Lebens der Bundesbürger eingemischt. Man schreibt den Firmen vor, was sie zu produzieren haben (z. B. E-Autos statt Verbrenner und Vieles mehr). Man bestimmt, welche Heizung die Bürger noch betreiben dürfen. Das gilt auch fürs Essen, wo man uns einredet, wir müssten uns an den Verzehr von Insekten gewöhnen. Ich gehöre nicht zu den Nostalgikern, die der untergegangenen DDR eine Träne nachweinen. Aber etwas Schadenfreude kann ich mir nicht verkneifen. Denn wir haben den Westen gewarnt. Doch er wollte es nicht wahr haben. Nun steckt Deutschland schon wieder tief in der Planwirtschaft. Wenn Sie wissen wollen, wie das ausgeht, fragen Sie die Zeitzeugen in den neuen Bundesländern.

Dass auch Sie, liebe Leser, immer wissen, wie alles ausgeht, hoffe ich herzlichst

Ihr Jürgen Schneider

(schneiders-zeitblick@web.de)

(Der Beitrag ist Satire im Sinne des deutschen Presserechts)

**NEUERÖFFNUNG!**



**PHYSIOTHERAPIEZENTRUM AMENDE**

Bitterfelder Straße 17, 04129 Leipzig  
 Telefon: 0341/25 69 88 22  
 E-Mail: info@physiozentrum-amende.de  
 www.physiozentrum-amende.de



Karikatur von Ulrich Forchner, März 2024



**Romy List**  
 Inh. Romy Pank

**Häusliche Krankenpflege  
 & Seniorenbetreuung**  
 seit 1996

Wir versorgen Sie zu Hause, vor allem in:  
 Eutritzsch und Gohlis  
 und bieten auch Betreutes Wohnen

Delitzscher Straße 37 | Tel. 9 12 99 23  
 www.pflegedienst-romy-list.de



**KRETZSCHMANN**  
 DER MALERBETRIEB

Zschortauer Straße 4 · 04129 Leipzig  
 (Zufahrt über die Essener Straße)

☎ 9 12 32 96  
 📠 9 12 32 97

www.kretzschmann-der-malerbetrieb.de